Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 37

Artikel: Schulberichte [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch in seine Unterweisungen einsließen läßt. Daß er dazu selbst bei den Gegenständen, die mit der Religion scheindar nichts zu tun haben, reichlich Gelegenheit findet, liegt auf der Hand; denn wie die Liebe, so ist auch der Haß ersinderisch und weiß immer eine Brücke über trennende Abgründe zu schlasgen. Dann wird aber die Schule aus einer Stätte der Bildung zu einer Zuchtstätte der Verrohung und zu einem Seuchenherde sittlicher Verkommenheit, wie wir es zur Genüge aus der Geschichte der religionslosen Schule ersehen.

In unserer gegenwärtigen Lage sind uns durch und durch christliche Lehrer besonders deshalb nötig, weil der überall heiß entbrannte Kampf zwischen der christlichen und unchriftlichen Weltanschauung den Priester aus der Schule zu verdrängen droht. Die Trennung von Kirche und Staat, wie sie jett in manchen Ländern angestrebt und leider kaum hintanzuhalten sein wird, bringt auch die Trennung der Kirche und der Schule mit sich, und das ist vielleicht ihre schlimmste Folge. Da beruht unsere ganze Hoffnung auf den katholischen Lehrern. daß sie ihrerseits die Flamme der Gottesfurcht in den Kinderherzen schüren und nähren, unbekummert um die Angriffe, denen sie von seiten des Unglaubens ausge-Daß Gott der Herr uns viele set sind. solcher Lehrer geben möge, das sollte eines unserer hauptsächlichsten Gebetsanliegen sein. Es wird wenige Bedürfnisse geben, die dem Peiland mehr am Herzen liegen als dieses.

Den katholischen Lehrern selbst legen die neuen Verhältnisse freilich die Pflicht auf, sich möglichst gut in der heiligen Resligion zu unterrichten. Sie dürfen sich nicht mit dem zufrieden geben, was ihnen an

Religionskenntnissen in der Lehrerbildungsanstalt geboten wird, sondern müssen suchen, durch Selbststudium tiefer in das Verständnis der Glaubenslehren einzudringen und in katechetischer und apologetischer Beziehung, d. h. zur Erklärung und Verteidigung des Glaubensinhaltes, sich zu schulen. Ohne Zweifel werden sie andersge= sinnten Kollegen und den Führern des sogenannten Freisinnes gegenüber einen schweren Stand haben: sie sind Soldaten im Schützengraben, die den feindlichen Ku= geln an erster Stelle die Stirne bieten Aber umso schöner wird einmal müssen. der Lohn sein, den sie aus der Hand desjenigen zu erwarten haben, dem die Kinber so teuer sind. In allen Schwierigkeiten und Rämpfen muß ber Gebante sie tröften und stärken, daß sie nicht einer verlorenen Sache dienen, sondern zu den bevorzugten Bannerträgern des Triumphes Christi gehören."

So der "Sendbote".

Wenn wir bedenken, wie mancher Lehrer auch in unserem lieben Schweizerlande in seiner christlichen Ueberzeugung Schiffbruch gelitten hat, oft selbst des kalten Mammons wegen, dann auch wieder infolge unsolider religiöser Vorbildung in Elternhaus und Schule und antichristlicher Beeinflussung im Seminar und später durch's Milieu in Gesellschaft und Literatur, können wir katholische Lehrer nur mit tiefster Dankbarkeit zu jenen emporblicen, die diesen vielvermögenden Gebetssturm um Erhalt und Vermehrung der christustreuen Lehrerschaft veranlaßt haben. Ihn durch unser eigenes und unserer Schüler Flehen tatkräftig zu unterstützen, das sei uns nun Ehrensache! Die Früchte werden reifen.

Schulberichte.

(Die Reihenfolge ber Besprechung entspricht bem Eingang ber Berichte.)

4. Gewerbliche Fortbildungsschule und Hauswirtschaftsschule Hochdorf. Erstere hatte im Winter 58, im Sommer 44 Bögelinge. Der Expertenbericht stellt der Schule ein gutes Zeugnis aus, wünscht aber Ausbau derselben speziell für Deutsch und Rechnen. — Die hauswirtschaftliche Schule veranstaltete u. a. auch Erippetrantenpslegeturse, die start besucht wurden.

5. Töchterpensionat und Lehrerinnensseminar Balbegg (Kt. Luzern) und seine Filialen Hertenstein und Ruc. Die 149

Böglinge des Dauptinstitutes in Baldega, die die 14 verschiedenen Klassen frequentierten und außerdem noch zum Teil nach besondern Fächern getrennt waren, haben die Strapazen des Schuljahres alle gut überstanden. Mit dem Lehrerinnenseminar ist ein Mädchengymnasium verbunden.

Die "Stella Matutina" in Hertenstein wies 93 Zöglinge auf, die sich auf 4 Abteilungen des Pensionates und 6 Abteilungen der hauswirtschaftlichen Schulen verteilen. Eine Schülerin des 2. Seminarkurses erlag nach kurzen Leidensstunden einer heimtückischen Krankheit. Der '8. Deezmber war das Weihefest der "Stella Matutina", das besonders dem Missionsge=

danken gewidmet war.

Das Pensionat Château des Augustins in Rue, Freiburg, zählte 40 Töchter, hauptsächlich aus der deutschen Schweiz, die dort die französische Sprache erlernen wollen.

6. Das Tüchterbensionat und Lehrer= innenseminar Maria Opferung bei Zug zählte 56 Zöglinge, wovon 15 das Seminar

besuchten.

7. Lehr= und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Disentis. Die Zahl ber Schüler betrug 101, wovon 83 das Gymnasium und 18 die Realschule besuchten. An der Lehranstalt wirken 17 Professoren; 16 sind Mitglieder des Stiftes. Die allgemeine Landesplage ging auch in Disentis nicht vorüber, ohne ein Opfer zu fordern (Schüler der IV. Gymnasialklasse). Sommer des Vorjahres starb Professor Dr. P. Karl Hager, der berühmte Naturforscher. dem der Bericht einen Nachruf widmet. Reben verschiedenen wissenschaftlichen Veranstaltungen außerhalb ber Schulzeit kam auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte.

8. Die kantonale Lehranstalt Sarnen zählte total 310 Zöglinge; davon besuchten 20 den Vorkurs, 81 die Realschule, 164 das Gymnasium, 45 das Lyzeum. 236 Schülern des Internates waren 74 Ex-Das Hauptkontingent stellte der Kanton Luzern (83), "ein guter Kunde". — Schon bei Schluß des vorigen Schuljahres erlag ein Schüler bes zweiten Lyzeums der Grippe (mährend des Militärdienstes in Colombier), im Verlaufe des Winters forderte die Seuche noch drei weitere Opfer. Das Professorenkollegium (20) blieb von Todesfällen verschont. — Am Pfingstfest feierte die kath. Abstinentenliga "Amethyst" ihr 25-jähriges Jubiläum. — Die Maturitätsprüfung bestanden 16 Zöglinge. — Der Bericht gedenkt des hinscheides von hrn. Reg.-Rat. Dr. Ed. Etlin, Mitglied der Maturitätskommission. — Als wissenschaftliche Beilage ist dem Bericht beigegeben eine Abhandlung von Dr. P. J. B. Egger, O. S. B., Rektor, betitelt "Die Psychanalyse als Seelenproblem und Lebensrichtung", eine Arbeit, die wir der Lehrerschaft zu besonderm Studium empfehlen möchten.

9. Institut St. Ursula in Brig. jes alte Pensionat (es liegt der 257. Jahresbericht vor!) besuchten 173 Töchter, wo= von 92 intern waren. Es gliedert sich in ein Lehrerinnenseminar, eine Handelsschnle, eine Realschule und eine Haushaltungs= schule. Das Schuljahr verlief ohne ernst-

liche Störungen.

10. Die Lehr= und Erziehungsanstalt Kollegium Maria Hilf, Schwyz, wies 554 Zöglinge auf: Vorbereitungskurse 45, In= dustrieschule 269, Gymnasium und philos. Den Unterricht erteilten 39 Rurse 240. Professoren und 4 Hülfslehrer. Im Alter von nur 39 Jahren starb im Oktober Prof. Dr. Otto Marger, ferner Schwester Natalia und ein Zögling, alle als Opfer der Grippe. Wie gewohnt kam neben der wissenschaftlichen Arbeit auch die Erholung zu ihrem Rechte. — Die Reifeprüfung haben bestanden am Gymnasium 44, an der Industrieschule: technische Abteilung 13. Handelsabteilung 23.

11. Institut Menzingen: Höhere Mäd= chenschule mit Lehrerinnenseminar. Wegen Grippegefahr wurden im Berichtsjahr absichtlich weniger Zöglinge angenommen, um Absonderungsräume reservieren zu können. Immerhin betrug die Gesamtzahl 333; davon besuchten 182 die 12 Abteilungen des Pensionates und 151 die 11 Abteilungen Infolge des Unterrichts= des Seminars. ausfalls zur Grippezeit sah man auch hier wie anderwärts von einer besondern Schluß-

feier ab.

12. Rollegium St. Fidelis, Stans, Lehr= und Erziehungsanstalt der B. B. Rapuziner. Der Unterricht wird von 18 Professoren erteilt, von denen 15 Mitglieder des Klosters sind. Die Anstalt umfaßt alle Rlassen des Symnasiums und Lyzeums mit. total 229 Zöglingen, wovon 38 extern. Die Gesundheitsverhältnisse waren unter Schülern und Lehrern im allgemeinen recht be= friedigend; ein externer Zögling erlag einer Hirnhautentzündung. — Alle angemeldeten 20 Zöglinge erhielten das Reifezeugnis. -Für wissenschaftliche und unterhaltliche Betätigung außerhalb des Unterrichtes wird in den trefflich geleiteten Vereinigungen in vorzüglicher Weise gesorgt.

13. Das Anabenpensionat bei St. Mi= chael in Zug zählte 126 Zöglinge, davon 13 extern. Sie verteilen sich auf 11 verschiedene Abteilungen (davon 36 auf die Seminarturse), die 15 Lehrträften unter-Am 5. Mai starb Hr. Prof. stellt sind. Jos. Elsener, langjähriger Lehrer der Anstalt. — Für geistige und leibliche Fortbildung und Unterhaltung wird neben dem ordentlichen Schulbetrieb in mannigfacher Weise gesorgt. Der Bericht dankt insbesondere den Freunden u. Wohltätern des Seminars.

14. Kollegium St. Antonius, Appenzell, Lehr= und Erziehungsanstalt der B. B. Kapuziner. Im Berichtsjahre war die Anstalt von 200 Zöglingen besucht, wovon 61 extern. Die drei Realklassen zählten 130, die vier Gymnasialklassen 70 Schüler; 16 Professoren, wovon 13 Mitglieder des Klosters, erteilten den Unterricht. Das Kollegium erhielt am 12. Mai Besuch von Extaiser Karl von Desterreich und Gemahlin. Für Leib und Seele der Zöglinge wird

trefflich gesorgt.

15. Lehr= und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln. Das abgeschlossene Schuljahr verzeigte 319 Böglinge, davon 67 externe. Die beiden Ly= zealkurse zählten 76, die 6 Symnasialklassen 243 Schüler. Am stärksten waren die Kantone St. Gallen (77) und Aargau (42) ver= Der Lehrkörper sett sich aus 28 Mitgliedern des Stiftes und 2 Laien zusammen. Der Bericht macht auf die außerordentlich ungleiche und zum Teil ganz ungenügende Vorbildung der neu Eintretenden aufmerksam, eine Folge des gestörten Volksschulbetriebes während der Kriegszeit. Die Grippe forderte unter der Schülerschaft 2 Opfer; ebenso wurden dem Ronvent — allerdings nicht durch die Grippe zwei Mitglieder entrissen: P. Eugen Steiner und Dr. P. Gregor Roch. — Gottes Friede ihren Seelen! — Verschiedene Vereinigungen der Studentenschaft arbeiten auch außerhalb des Unterrichtes an der geistigen und leiblichen Fortbildung der Röglinge. Die Reifeprüfung bestanden 31 Schüler der II. Lyzealklasse. — Der Bericht enthält eine wertvolle wissenschaftliche Beigabe von Dr. P. Otmar Scheiwiller O. S. B., Lehrer der Philosophie: "Die Todesstrafe im modernen Recht.

Soulnadrichten.

Kontordia, Krankenkasse des Schweiz. kath. Valksvereins. — Wir verweisen auf das Inserat. Wan scheint vielsach nicht zu wissen, daß diese segensreich wirtende Institution schon längst existiert. Für arbeitsfreudige Lehrpersonen bietet sich in Verbindung mit katholischen Vereinen ein weites Gebiet zur gemeinützigen Tätigkeit. Die Neugründung von Sektionen ist in Anbetracht des bevorstehenden Obligatoriums an vielen Orten unbedingt notwendig. (Wallis, St. Gallen, Schwyz, Thurgau, Aargau!)

16. Proghmnasium mit Realklassen in Sursee. Die 4 Lateinklassen wiesen 41, die 4 Realklassen 106 Schüler auf; die Lehrerschaft (9) litt im verslossenen Jahr stark unter Krankheiten, die verschiedene Stellwertretungen nötig machten.

17. Die gewerbliche Fortbildungsschule Sursee umfaßt zwei Kurse mit 103 Schü-

lern, darunter 37 Töchter.

18. Die kausmännische Fortbildungsschule Sursee zählte in 3 Kursen 47 Schüler (31 Töchter). — Ueber den Verlauf des Schuljahres melden die beiden Berichte

weiter nichts.

19. Kant. höhere Lehranstalten und Fortbildungsschule für techn. Zeichnen in Luzern. Die Gesamtschülerzahl der Kantonsschule betrug 590: Realschule (technische Abteilung, Handels- und Verkehrsschule) 387, Gymnasium 180, Lyzeum 23. Die Musikschule besuchten 82, die Schule für technisches Zeichnen 69 Schüler. — Die Reifeprüfungen bestanden: Lyzeum 11, Realschule 14; Handelsdiplom 8, Verkehrsdiplom 6. — Der Lehrkörper der Kantons= schule (43 Professoren und Hilfslehrer) verlor zwei angesehene Mitglieder: Prof. Rob. Wyß und Dr. Ferd. Rast (Grippe), ebenso erlag ein Schüler der Grippe. — Der Unterricht erlitt im Winter infolge Einquartierung von Truppen und wegen der Grippe erhebliche Störungen. — Die Handelsschule erhält auf kommendes Jahr eine Erweiterung: einen IV. Kurs mit nachfolgender Maturitätsprüfung, die den reibungslosen Anschluß an die Pochschule herbeiführen wird. — Der Bericht meldet auch, daß der diesjährige Ertrag der Dr. Rob. Huber Stiftung (200 Fr. nebst Medaille) dem besten Lyzealmaturanden ausgehändigt werden konnte. — Der Reisefonds verzeigt gegenwärtig einen Bestand von rund 12'000 Fr. — Nekrologe über die verstorbenen zwei Professoren bilben bie Beilage bes Berichtes. (Schluß folgt.)

Luzern. Bildung und Cehrer. Im freisinnigen, Luz. Tagblatt" stellt "ein katholischer Lehrer" anschließend an die Publikation der Exerzitien in Wolhusen "die simplen Fragen: Sind wir Lehrer gebildet oder nicht? Oder sind wir Lehrer zwar auch gebildet, aber doch nicht so, daß wir mit den eigentlich gebildeten Herren mitmachen dürsen? Oder sind wir erst nach diesen Exerzitien gebildet, und dürsen mit der ersten Klasse mitmachen?"

Der Mann hat sich richtig eingeschätt; nach Duben ist ein Simpel ein einfältiger Mensch. In bem besondern Falle muß man die erste Frage mit